



gemeinsam-gutes-tun.de

diakonie stetten



Menschen in schwierigen Situationen helfen.

...Sprache geben

Eine neue Wohngruppe in Stetten für Menschen wie Lukas Markovic

Wenn Lukas Markovic* von etwas erzählen kann, das ihn freut, dann unterstreicht er diese Erzählung mit einem glucksenden Lachen. Lukas ist ein freundlicher, hübscher junger Mann. Auf die Frage ob er sich denn gerne mit der fremden Besucherin unterhalten will, antwortet er: „Ja, ich unterhalte mich gerne mit Damen“. – Lukas ist Autist. Er kann nicht auf seine Mitmenschen zugehen, ihnen die Hand schütteln und Hallo sagen. Er kann die Sätze die er im Kopf hat nicht in gesprochene Sprache verwandeln.

Dabei unterhält sich Lukas nicht nur gerne mit Damen. Lukas hat viel zu erzählen und zu fragen. Wenn er dabei keine Hilfe bekommt, muss er mit den Fragen und den Worten in seinem Kopf alleine bleiben. Das soll nun anders werden und eine Tür für Lukas und drei weitere Mitbewohner der Diakonie Stetten aufgehen. Die Diakonie Stetten wird eine neue Wohngruppe einrichten, in der Menschen mit autistischen Symptomen und einer geistigen Behinderung leben werden. In dieser Wohngruppe wird immer ein Betreuer da sein, der es den Bewohnern ermöglicht, mit Hilfe der sogenannten „Gestützten Kommunikation“, der „Facilitated Communication“, mit seinen Mitmenschen zu kommunizieren. Bei der „Gestützten Kommunikation“ vermittelt ein ausgebildeter „Stützer“ Lukas durch Berührung am Arm oder an der Hand Vertrauen und Lukas teilt sich mit, indem er seine Sätze auf der Tastatur eines Computers eintippt. Bisher war dies nur während einiger weniger Stunden in der Woche möglich. Die übrige Zeit musste Lukas sprachlos bleiben.

Menschen wollen sich mitteilen

Die Diakonie Stetten will mit diesem Angebot neue Wege in der Arbeit mit Autisten gehen. Den Menschen so akzeptieren wie er ist. Menschen wollen sich mitteilen, erzählen, mit anderen reden – auch Lukas will das. In der neuen Wohngruppe wird es die technische Ausrüstung geben, die es Lukas und seinen Mitbewohnern möglich macht, miteinander zu reden: eine große Leinwand, einen Beamer, Tastaturen. Vor allem arbeiten hier dann die Menschen, die den Bewohnern beim Kommunizieren helfen. Lukas hat seine Worte im Kopf, die Betreuer sind seine Sprache. Noch aber deckt der Personalschlüssel nicht die zusätzlichen Kosten, die vor allem durch den erhöhten Betreuungsaufwand entstehen. Bis der Kostenträger die Mehrkosten übernimmt, werden für Lukas und seine Mitbewohner Spendengelder benötigt.



* Name zum Schutz der Privatsphäre von der Redaktion geändert





gemeinsam-gutes-tun.de

diakonie stetten



Menschen in schwierigen Situationen helfen.

Die Wohngruppe: Das Land, in dem Lukas verstanden wird



Je mehr sich Lukas mitteilen kann, desto besser kann er sich in einer Welt zurechtfinden, die sich ihm sonst schnell verschließt. Autisten leben mitten unter uns aber vielleicht in einem Zimmer, das etwas abseits von den Zimmern der anderen liegt. Manche Dinge kann Lukas nicht, dafür andere umso besser. Teilleistungsstörung nennt man das.

Viele Autisten bringen sich das Lesen und Schreiben selbst bei. Verblüffend ist, was sich oft für eine Sprachgewalt in ihnen verbirgt. Und Lukas offenbart beim Schreiben eine wunderbar feine Ironie. Auf die Frage, ob er sich denn auf die neue Wohngruppe freue, tippen seine Finger die Antwort: „Klar, das wird lustig“. Dann lacht er erst mal laut und strahlt sein Gegenüber an, bevor er weiter schreibt: „Mit all' den spinnenden Autisten“. Bedenken hat er eigentlich keine. „Wir kennen uns ja schon“, und in Richtung seines Therapeuten Michael Kief versichert er: „Keine Sorge, das wird schon klappen“. Bisher lebte Lukas mit anderen geistig behinderten Menschen zusammen. Seine Art sich mitzuteilen war ihnen fremd, in ihrer Sprache konnte Lukas nicht antworten. Die neue Wohngruppe ist auch ein bisschen wie ankommen in einem Land, in dem Lukas verstanden wird, weil seine Mitmenschen so sind und so kommunizieren wie er.

Lukas wird auch weiterhin in seiner Welt leben, aber er wird sich mitteilen können. Das Wichtigste für ihn sei, so sagt er, dass in der neuen Wohngruppe sich die Dinge besser umsetzen lassen, die wichtig „für uns Autisten sind“.



Ihre Spende mit dem Stichwort „**Autismus**“ fördert den **Aufbau einer speziellen Wohngruppe**.

Das neue Zuhause verfügt über das Inventar, das Lukas zum Sprechen braucht: Tastaturen, Leinwand, Beamer und mehr Fachpersonal.

Dort wird Lukas endlich das tun können, was normalerweise selbstverständlich ist: Reden und sich mitteilen, wann immer es nötig ist.

Kerner Volksbank e.G.
Konto 333 000, BLZ 602 626 93
Online-Spenden unter

www.gemeinsam-gutes-tun.de